

Martin Strackerjan

**Translocatio Ministrorum verbi Divina & legitima Das ist: Geistliche
Schriftmässige Valet- und Gesegnungs Predigt : Darin satsam erwiesen und mit
starcken Gründen dargethan wird/ daß ein Lehrer und Prediger/ ... von einer
Gemein zur andern beruffen wird/ solchem Beruff nicht allein folgen könne/
sondern auch vermüge Gottes Befelchs und Gewissens halber zuzufolgen schuldig
sey**

Hamburg: Werner, 1642

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn748734384>

Druck Freier  Zugang



VIII

Contenta huius Libri.

1. Leisclage D. Conrad. Dieteric. in funere Glorios. R. Svecor.
2. Elag-Bedigt metricce in obitum eiusdem
3. Lesus Academia Rostockensis sup obitum eiusd Regis.
4. Fama posthuma Gustavi Adolphi S. R. consecrata à Steti-
nentibus.
5. Militans et Triumphans gloriosus Impator Gusef Adolphus ex
Autore Henrico Giseberto. Pomeran.
3. phil. l. v. 21. Consus istuciu Labu, in funere principum In. Dr.
Georgii et Wilhelmi Ducum Brun. et Lun. p D. Michael.
Waltzer.
4. Wir Wissen. Is Deuon. Rom. 8. v. 28. In funere Illustrissime
Principis Anne Sophie Luise Brun. et Lun. e' domo Bran-
deburgica. p D. Hedoren Mithobium. etc. Obiit A. 1699. ^{jussu}
5. Memoria secularis B. Luberi. H. de Fonte Hornbusiano
A. 1646. M. Matthaei Lungkitti. Rochitz. etc.
6. Sisten d'fule od. von D'zirtai feld, Weid v. Darlan
firtou. Dom. Miseric. ^{10h. 10.} in obitu D. Nicolai Hummiz.
p M. Michaelen Firicium.
7. 1 Sam. 25. v. 1. v. Samuel starb. etc. In obitu D. Jos. Bedriui
et D. Levini Poudenii in Acad. Regiom. p M. Georg. Nelt. filling.
8. Programma in obitum Catharinae D'umratds. Matthei
D. Iohan. Grifforpi. **J. P. 1145** - 21. <R>

8. Eph. c. 5. 6. Der grawft Raupt Umb. p. in obitu
 Dn. D. Joh: Wistropii. etc. cum Epicedis.
 Item Conjugis Barbara Domannia.
9. Bonum certam certamen 2. Tim. 4. 7. 8. in obitu
 Rti Dn. Georg. Rostii, concion. Aulici in Lyps. p. M.
 Cap. Wagner.
10. Y. 31. v. 6. In deins Jende in obitu pastoris M. Frid. Schallers.
 In Bremsam p. Jos. Wolfgang Rueschen. A. 1633.
11. Y. 1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. In obitu M. Christoph. Ayzcol.
 past. In Mittalo p. paulum Endorn Jupint. Curland.
12. Sap. 4. v. 7. usq. 15. Aber D. grawft. in funere Dn. Reinert
 Brochmans, past. in Estland. A. 1647.
13. J. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. In obitu
 Nob. Henning von Jristo. W. p. M. Jos. Walther.
14. Sap. 3. v. 1. In obitu pueri in aqua suffocati. In Bendor Esfol.
 in H. satia. A. 1638.
15. Sap. 4. d. 7. 15. Blace Junf D. Galt. D. Lutzeman.
16. Act. 14. v. 22. De calamitate. In obitu Conjugis Nob
 G. Henfeld. p. Pippocium. A. 1613.
17. Valetpredigt ex fac. 1. Nemet Is Lort Crist. p. Paulin
 Geniss.

Ms. 26.

 1447
 114

44. 6.

98

87

24

28

38

40

79

172

72

26

22

9

10.

11.

12.

18.

19.

20.

22.

23.

F. 1145¹-25.

23.

TRANSLOCATIO

Ministorum verbi DIVINA & legitima

Das ist:

Geistliche Schriftmässige

Taet- vnd Besegnungs Predigt.

Darin satsam erwiesen vnd mit starcken Grün-
den daraethan wird/ daß ein Lehrer vnd Prediger/ wann er durch einen
Ordent. Göttlichen vnd Schriftmässigen Beruff ohn sein Kennen vnd Lauffen/
ohn Beschenck vnd Gaben/ ohn Gunst vnd Freundschafft/ vber alle sein Gedan-
cken vnd Vermuhten von einer Gemein zur andern beruffen wird/ solchem Be-
ruff nicht allein folgen könne / sondern auch vermüge Gottes Be-
felschs vnd Bewissens halber zu folgen schuldig sey.

Gehalten zu Stade in der PfarzKirchen zu St. Nicolai
in ansehnlicher Volkreicher Versammlung/ am vierzehenden Sontag
nach der heyligen Dreyeinigkeit Anno 1641. vnd auff begehren gut-
herziger frommer Christen dem Druck übergeben.

Durch

M. MARTINUM Strackerian / besagter Kirchen
Pastorem vnd der Schulen p. t. Rectorem

NB. Actor. 17. v. 26.

GOTT hat gemacht / daß von einem Blut aller Men-
schen Geschlechte auff dem gantzen Erdboden wohnen /
vnd hat Ziel gesetzt / zuvor vorsehen / wie lange vnd weit
sie wohnen sollen.

Gedruckt zu Hamburg/ bey Heinrich Werner/
Im Jahr Christi 1642.

2φ.

TRANSLOCATIO

M. Martinus ...

...

...

...

...

...

...

...

M. MARTINUS ...

...

...

...

...

...

50


23.
Vorrede.

Dem Ehrvesten / Wolweisen und
Fürsichtigen

Herrn Cordt Züllichen /

Rathsverwandten und fürnehmen Handelsman
in der löblichen Stadt Osnabrück / meinem großgün-
stigen lieben Schwager und sehr
wehrtten Freunde.

Wünsche ich nebenst Offerirung meines andächtigen
Gebets und Freundt- Schwägerlichen
Dienste Gottes reiche Gnad / Fried / Gesund-
heit / langes Leben und glückliches Wolerge-
hen an Leib und Seel.

 Hrnvestier / fürsichtiger vñ wolfürnehmer
Herr Schwager und wehrter Herrkens-
Freundt / als jener weiser Hende gefragt
ward / was er für ein Landman were ?

Gab er zur Antwort : *κοσμοπολιτης*, civis mundi sum,
Ich bin ein Einwohner der Welt. Damit gab er
zu verstehen / alles were in diese Welt ohnbeständig /
er hette an keinem Ort / in keiner Stadt eine bestän-
dige Bürgerschaft oder Wohnung / sondern wohin
ihn die Götter führeten da wohne er : Viel schöner
und deutlicher hat vns solches König David ange-
zeigt / wenn er sich nennet einen Frömbdoling und
Gast auff Erden. Der Meister der Epistel an die

A ij

Hebreer

2. Chron. 29.
v. 16.

Vorrede.

Hebr. 11. v. 13.

Hebreer setzet einen langen Catalogum vieler Heiligen Gottes vnd schleust endlich also: Diese alle haben bekant/daß sie Gäste vnd Krömbdlinge

Num. 33.

auff Erden gewesen sind. Was hat es bedeutet / daß die Kinder Israel in der Wüsten müsten so offte ihre Hütten auffbrechen? Was hat es bedeutet

Levit. 23. v.

42.

daß sie müsten zur Herbstzeit ganzer sieben Tage in den Laubhütten wohnen? Ohn zweiffel ist dadurch

Deut. 16. v. 13

eingebildet / daß sie keine beständige Behausung würden in der Welt haben / vnd daß wir vns auch in dieser vnbeständigen Welt kein stabile stabulum

1. Petr. 2. 11.

eine vnbewegliche Wohnung sollen einbilden: sondern vns jederzeit zu Gemühte führen / daß wir Pilgrim vnd Krömbdlinge sind / wie Petrus schreibt:

Insonderheit wil dieß auch der Allmächtiger Kirchen vnd Schuldienern särhalten / wann er dieselbe durch einen ordent vnd Göttlichen schriftmäßigen Beruff / von einer Dienstbestallung zu der andern / von einem Ort zum andern setzet vñ vorsezet: Wann sie müssen gehen / wohin sie der Herr sendet / vnd predigen / was er sie heisset.

Nach dem ich auch als ein ohnwürdiger Diener Jesu Christi in diesem falle dem ohnwardelbahren Willen Gottes folgen vnd seinem Beruff nicht einmahl /

23.
Vorrede.

mahl / sondern vnterschiedliche mahl gehorchen
müssen / dadurch der Herr der erndt nicht allein mei-
nen Gehorsamb prüfen / sondern auch mir meine
Walfarth vnd Pilgrimschafft für augen stellen wol-
len / so hab ich meine Valet vnd Gesegnus Predigt
zu Stade gehalten mit etlichen gründen erhellet vnd
dargethan / daß solche Translocationes vnd Verse-
zung der Kirchen vnd Schuldiener nicht allemahl
zuwerwerffen / sondern offtmals als Götter vñ Christ-
lich zu halten seyn. Solche gehaltene Valet-Predigt
dedicire vnd vbersende ich dem Herrn Schwager ein-
mal darumb / daß er sehen vñ darauß verstehen mö-
ge / daß ich nicht leichtsinniger weise meine vorige
Dienst-Bestallung an Kirchen vnd Schulen ver-
lassen; Darnach erinnere ich mich auch / der vielen
Wolthaten / welche mir ohn alle mein Verdienst
der Herz Schwager die drey Jahr über / do ich für
diesem der Schulen zu Dsnabrugk als ein Rector
vorgestanden / (da wir doch mit dem Bande der
Schwägerschafft noch nicht verbunden gewesen)
miltiglich bezeiget / vnd weil ich dieselbe mit mei-
nen geringen Diensten nicht vergelten kan / so hab
ich dennoch qualicunq; gratitudinis indecinâ an-
zeigen wollen / daß ich solcher Wolthat nicht ver-
gessen habe.

A. iij.

Bitte

Vorrede.

Bitte derowegen dienst-freundlich / der Herz
Schwager wolle dieß mein Annuhten im besten
vermercken : Ich befehl denselben sambt seiner
lieben Haus-Ehr / Kindern / Anverwandten vnd
allen lieben angehörigen in Gottes Obhuet.
Geben zu Otterndorff am Tag Michaelis Archan-
geli Anno 1642.

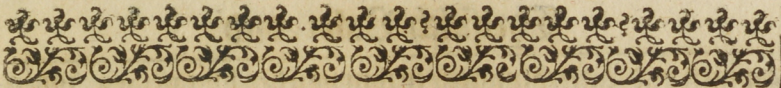
Des Herrn Schwagers

Gebetwilliger

Dienst-schuldiger

M. MARTINUS Straferian
daselbst Pastor vnd der Kirchen im
Lande Nadelen Superattendens.

PRO-



PROOIMIVM

Das walte Gott der Vater / Sohn vnd Heiliger Geist / die hochgelobte heilige Dreyeinigkeit / welche Arbeiter in den geistlichen Weinberg / Schritter in die Erndte / Bawleute zum Baw der Christlichen Kirchē außrüstet / setzet vñ versetzt / Amen:



Geliebte vnd Außertwehlte in Christo Jesu dem H. Ern: Nachdem der hocheleuchter Nenden Doctor Paulus zu Epheso, welche war ein fürnehme gewaltige Stadt im kleinern Asia gelegen / von dem Tempel der Dianæ, (daran ganz Asia zweyhundert vnd zwanzig Jahr gebawet) sehr berühmet: Hatte zwey Jahr das Evangelium geprediget / numehr aber entschlossen war wegzuziehen / vnd sich auff die Reise begeben / damit er gegen das Pfinsstest zu Jerusalem were / da er doch genaw vorher wuste / daß man ihn daselbst würde gefangen nehmen / vnd er also nicht würde wieder gen Ephesum kommen; So läffet er sich auff seiner Schifffart zu Mileto außsetzen / welche Stadt am Egeischen Meer von Epheso zehen teutsche Meilen gelegen / vnd damit er auff seiner Reise nicht verhindert würde / wolte er selbst nicht wieder gen Ephesum reisen / sondern läffet die Eltesten vnd fürnehmsten zu sich fodern gen Milecum vnd that ihnen eine gewaltige durch das Herz dringende Valet. Predigt von dem 18. Versic. an bis zu ende des 20. Capit. da er erstlich angezogen allerhand Verfolgungen

Astor: 20.

Munster. lib: 4. Cosmogroph:

Bunting in Itiner: part: 2. ag: 109.

v. 20. 21. 26.

23. 24.

v. 28. 29. 30.

31.

v. 32.

gungen vnd Anfechtungen / so ihm von den blutigirigen Jüden widerfahren; Darnach widerholet er Summarischer weise die fürnehmsten Stücke aller seiner gehaltenen Predigten / wie er die Busse zu Gott vnd den Glauben an Christum geprediget vnd allen Rath Gottes offenbahret. Drittens warnet er sie für den kezerischen Wölffen / welche kommen vnd der Herde nicht verschonen würden. Endlich befiehet er die Epheser Gott vnd dem Wort seiner Gnaden:

Ob nu zwar hierüber bey vielen Christen (nicht bey den Jüden / welche ihm oft das Leben sawr gemacht vnd die Thränen auß den Augen gejaget) insonderheit aber bey den eltesten viel weinens worden; Zuvorauß daher / das Paulus gesaget hatte. Sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen / so haben sie ihn doch endlich im Nahmen Gottes ziehen lassen / ins Schiff begleitet / vnd alles liebes vnd gutes gewünschet.

Ich als der geringste vnter den Dienern Jesu Christi / habe auch in dieser löblichen wolbenambten Stadt Stade / etliche Jahr gelehret vnd geprediget: Ich habe mit grosser Mühe vnd vnverdrossenem Fleiß der studierenden Jugendt in hiesiger Schul fünffhalb Jahr fürgestanden; mit was Nutzen vnd Fortgang / davon wil ich andere vnpassionirte verständige gelahrte Leute vrtheilen lassen; Ich habe drey Jahr in diesem Gotteshause zu S. Nicolai das Wort Gottes rein vnd vnverfälschet geprediget / meinen Zuhörern allen Rath Gottes offenbahret / ich habe ihnen nichts verhalten / das da nützlich ist / ich habe bezeuget die Busse zu Gott vnd den Glauben an Jesum Christum; Ich habe meine Zuhörer gewarnet für den kezerischen Wölffen / insonderheit für den Abergläubischen Babstumb / Aldiweil mir der Sinn zuträget / daß in künfftig die grössste Gefahr daher an diesem vnd andern örtern man sich

Gesegnungs Predigt.

sich werde zu befahren haben : Ich habe meine liebe Pfarz-
 kinder gewarnt für einem ruch-Gottlosen barbarischen Cyclo-
 pischen Leben/damit viele (so doch gute Kern-Christen seyn
 vnd heissen wollen) schwahger gehen :

Als ich aber vber mein Vermuthen vnd Gedanken/
 zweifels ohn durch Gottes sonderbahre Providenz ordentli-
 cher vnd rechtmessiger weise / von dieser Gemeine an einen an-
 dern Ort abgefodert worden : Ich mich auch nach fleissiger
 Erwekung vnd Betrachtung solches Veruffes / in meinem
 Gewissen schuldig erkenne / demselben gehorsamlich zu folgen/
 nach wenig tagen mit den meinigen von hier auffzubrechen/
 nach dem Städtlein Otterndorff im Lande Hadelen mich
 zuverfügen / vnd daselbst hinsüro mit meinem geringen talen-
 to, Kirchen vnd Schulen fürzusehen : So bin ich entschlossen
 mit Beystand des heiligen Geistes / für dißmahl meinen Valet-
 Sermon zu halten / mich mit meinen Zuhörern zu lesen ; Ih-
 nen noch etwas nütliches zuerinnern / für bezeigete Wohlthaten
 zu dancken / vnd sie darnach zu segenen :

Alldieweil aber solches ohne sonderbahren Beystand des
 Heiligen Geistes nicht von vns geschehen kan / wollen wir
 vns für der Göttlichen Majestät demütigen / vnd dieselbe
 vmb Erleuchtung des Heiligen Geistes anrufen / damit vnser
 Vorhaben gereiche zu Gottes Ehren / zu dieser Gemein Er-
 bawung vnd vieler Menschen Heil vnd Seligkeit : Sprechet
 derowegen in wahrem Glauben vnd eiferiger Andacht / das
 heilige Vater vnser :

Der Text dieser Valet-Predigt
 Ist genommen auß dem ordentlichen Evangelio
 am 14. Sontagnach Trinitatis Luc. 17. cap:

v. 11. & ff.

W

Vnd

Vnd es begab sich / da er gen Jerusa-
lem reisete / zog er mitten durch Samari-
am vnd Galilæam / etc.

EXORDIUM.

Jon: cap: I.
v. I. & II.



Eliebte vnd Außerwehlt in dem Herren
Jesu Christo: Es geschach das Wort des
Herren zu Jona dem Sohn Amichai vnd
sprach: Mache dich auff vndt gehe in
die grosse Stadt Ninive, vnd predige
darinnen: Denn ihre Bösheit ist herauff kommen
für mich: Als aber Jonas von der grossen Bösheit der Ni-
niviter gehört/ gedachte er/ es were nicht gut predigen in Ni-
ve / er wolte gute Tage haben vnd müßig gehen: Der Text
saget weiter / er machete sich auff vnd flohe für dem
Herrn vnd wolte auff das Meer / er kam gen Japho,
vnd da er ein Schiff fand / dasz auff das Meer wolte
fahren / gab er Fährgelt / vnd trat darein / dasz er mit
ihnen auff das Meer führe / für dem Herrn.

Wie ist solcher Ungehorsam dem guten Jonæ bekom-
men? Ist er vnserm HERN Gott entlauffen? Ach nein / er
konnte des HERREN Hand nicht entwischen; Der Text saget
weiter versic: 4. da liesz der HERR einen grossen Wind
auff das Meer kommen / vnd hub sich ein gross Un-
gewitter / dasz man meinet / das Schiff würde zer-
brechen / der entlauffene vngehorsame Jonas ward genom-
men vnd ins Meer geworffen / versic. 15. Vnd der HERR
schaffete einen grossen Fisch Jonam zuverschlingen:
Vnd

Gesegnungs Predigt.

Vnd er war im Leibe des Fisches drey Tage vnd drey
Nachte v. 16.

Gleich wie der Herr Jona geruffen vnd ihm befohlen
an einem Ort / nemblich in Ninive zu gehen / da Sünde vnd
Schande / vbermachte Bösheit im schwange gangen ; Also
fodert er noch heutiges Tages manchen Prediger vnd Lehrer
vnd befiehlt ihm zu gehen an einen solchen Ort / da huren vnd
buben / schlämmen vnd dämmen / schinden vnd schaben vnd
andere gen Himmel schreyende Sünde im schwange gehen ;
aldieweil solche örter vnd Gemeine guter scharffer Buspredi-
ger hoch von nöthen haben.

Gleich wie Jonas sich gerne mit solcher Mühwaltung
vnd Abschiedung hette verschonen lassen / hätte sich gerne auß
dem Staube gemacht / niemand erzürnet vnd ruhsame Tage
gehabt : Also liesse sich gerne mancher Prediger vnd Lehrer
auch mit neuen Vocationibus vnd schweren Amtsverwal-
tungen verschonen / er suchte gerne allerhand Aufflüchte vnd
machte sich davon / wenn er könnte einen gnädigen GOZ vnd
ruhames Gewissen dabey haben :

Aber zu gleicher weise wie Jona der Hande des Herren
nicht konte entwischen / er geriet in die Angstwellen / es schlug
auff ihm zu das Ungewitter / er ward ins Meer geworffen /
vom Walsfische verschlungen / er gedachte er were von Gottes
Angesichte verstoffen / er würde seinen heiligen Tempel nicht
mehr sehen :

Also kan kein Lehrer oder Prediger Gottes Hande ent-
gehen / der Allmächtiger kan ihn bald in die Angstwellen ge-
rathen lassen / in das Ungewitter der Trübsal fahren / in das
Meer der Anfechtung so tieffe werffen / daß er meinet er sey von
Gottes Angesichte verstoffen / er werde seinen heiligen Tempel
nicht wieder sehen :

D ij Ich

Ich als ein ohnwürdiger Diener am Wort Gottes/hätte mich auch mit dem neuen empfangenen Beruff gern vbersehen lassen/massen meine vnderschiedliche außführliche Schreiben/an die Kirche zu Otterndorff vnd andere fürnehme Leute daselbst gethan aufweisen: Darin ich nicht allein gebeten mich zu vbersehen vnd andere bessere qualificirte Personen/welche ich selbst an die Hand gegeben/zufodern/sondern auch alle Vnkosten vnd Ausgaben/so die Herrn Provisores der Kirchen daselbst meinewegen angewandt/bey dem geringsten Heller zu erstatten/mich freywillig erbotten: Nachdem aber die Eingepfarreten besagtes Ortes/nicht von mir ablassen wollen; Habe ich darauff Gottes Schickung vnd Providenz gesehen/vnd in Betrachtung derselben meinen Willen des allerhöhesten Willen vntergeben:

Propositio.

Für dißmahl aber wil ich nicht allein auß dem heutigen Evangelio; sondern auch auß andern gewissen Gründen der Heiligen Schrift vnd bewehrten Kirchenlehren dieß Thema tractieren vnd behaupten/dasß ein Lehrer vnd Prediger/wann er durch einen ordentlichen rechtmässigen Beruff/ohne sein Kennen vnd Lauffen/ohne Bescheuck vnd Gaben/vber alle seine Gedancken vnd Vermuthen von einem Orth zum andern beruffen wird/solchem neuen Beruff nicht alleine folgen könne/sondern auch Gewissens halben zu folgen schuldig sey: Welchs die Theologi in den Schulen Translocationem ministrorum Verbi Divini nennen: Ich seuffte nochmals zu G D E vmb Bestand vnd Krafft des Heiligen Geistes mit Mose: Meine Lehre trieffe wie der Regen/vnd meine Rede fließse wie der Thaw/wie der Regen auff das Gras/vnd wie die Tröpfen auff das Kraut/
denn

Deut: 32. v. 1.
& 2.

Gesegnungs Predigt.

denn ich wil den Nahmen des Herren preisen/ gebet vnserm GOTT allein die Ehre.

TRACTATIO.

Eliebte vnd Außerwehltē Kinder Gottes; Es spricht Paulus in der Epistel an die Römer cap. 14. v. 5. Rom: 14. v. 5. Ein jeglicher sey in seiner Meinung gewiß; Vnd bald am End angezogenen Capittels: Selig ist/der ihm selbst kein Gewissen macht / in dem das er annimbt; Wer aber darüber zweifelt vnd thut es doch/ der ist verdampt. Denn es gehet nicht aus dem Glauben. Was aber nicht aus dem Glauben gehet/ das ist Sünde:

Damit lehret Paulus / daß wann einer sein Gewissen tranquilliren vnd zu frieden stellen wolle / so müsse er seiner Sachen / so er fürnimbt / gewisse seyn / solche Gewisheit komme aus dem Glauben; Thue einer etwas mit zweifelhaffigen Gewissen/so sey es ein Sünde/er sey darüber verdampt: Nun muß sich aber der Glaube gründen auff das Wort Gottes; Was in Gottes Wort zugelassen oder geboten ist / das rühret aus dem Glauben. Was darin verboten oder nicht gegründet ist in geistlichen Sachen / das rühret nicht her aus dem Glauben / ob es gleich glänzet für der Welt wie Arabisch vnd Ophirisch Golde. Wil nun ein Diener vnd Lehrer der Kirchen/der sich von einer Kirchen zur andern foderen läset/ Sein Gewissen tranquilliren vnd stillen/ soll ihn zur zeit der Ansechtung sein eigen Herr nicht verdammen/so muß er seiner Translocation aus dem Glauben vnd Worte Gottes gewisse seyn: Kan er aus demselben seinen Beruff nicht behaupten / vnd mit gewissen Gründen darthun / so ist er ein elender Mensch / vnd

B iij müch.

nüchte vielmehr wünschen/ er were ein Ruhe- oder Saxe-Hirte
geworden/ als ein Seelenhirte.

Probatus
Translocati-
o.

Das aber ein Diener **DEUS** / wenn er ordentli-
cher rechtschaffener weise ohn sein Kennen vnd Lauffen / ohn
sein Bitten vnd Anbieten / ohne Geschenk vnd Gaben /
wider alle seine Gedancken vnd Vermuthen von einer Gemein
zur andern gefodert wird / mit gutem Gewissen folgen könne/
oder vielmehr zu folgen schuldig sey / beweise ich 1. aus dem heu-
zigem Evangelio **CHRISTI EXEMPLO** : Der Evangelist
schreibet: **Es begab sich / da er reisete gen Jerusalem /**
zog er mitten durch Samariam vnd Galilæam. &c.

1. Argument:
à Christi ex-
emplo.

Deut. 18. v. 15.
1. Petr. 2. v. 25

Aët: 10. v. 38.
Matth: 15

Christus der grosse Prophet der Ershirte vnd Bischoff
vnser Seelen / hat sich nicht an einem Orte allein auffhalten
lassen vnd daselbst gelehret; Sondern er ist vmbher gan-
gen / bald / hat er in Samaria / bald in Galilæa geprediget / Zu-
weiln hat er sich verfüget in die Heidensche Grenze. Vnd zu-
mahl hat er solches auch gethan auff seiner letzten Reise / da er
in sein Leiden vnd Todt gehen wollen; Dazog er von Caper-
naum gegen Morgen zum Jordan vnd in Samarien / von
dannnen gegen Mitternacht in Galilæam, aus Galilæa gegen
Mittag nach Jerusalem: Nun weiß ich mich guter massen
wol zuentsinnen / das wir nicht alle immediatam Vocatio-
nem haben / wie vnser liebreicher Seligmacher von seinem
Himmelschen Vater gehabt hat; Ich weiß mich auch zuerin-
nern / das wir Christo in allen seinen Thaten; insonderheit
in den herzlichnen Wunderwerken nicht können nachfolgen:

Joh: 20. v. 21.

Doch dennoch so bleibet vnfeilbar war / was er mit Son-
nenclaren Worten saget Joh: 20. v. 21. Gleich wie mich
mein Vater gesendet hat / so sende ich euch. Nun
ist Christus von seinem Himmelschen Vater nicht an einen ge-
wissen

Gesegnungs Predige.

wissen Ort/nicht an eine gewisse Stelle/nicht an eine gewisse
 Gemeine gesand / mit dem Beding / daß er dabey stets verblei-
 ben solle vnd müste: Also will auch Christus seine Diener vnd
 Prediger nicht an einen gewissen Ort oder an eine gewisse Ge-
 meine also verbinden vnd fest machen / daß sie biß an ihr Ende
 daselbst verbleiben müssen / wie sich viel Scioli vnd naseweise
 Klüglinge vernehmen lassen: Sondern er hat die Macht vnd
 Gewalt Ihm vorbehalten / seine Diener auff vorhergehenden
 ordentlichen rechtmässigen Beruff baldt an diesen / baldt an ei-
 nen andern Ort zu senden vnd zuversetzen:

Es suchen zwar etliche Meister von hohen Sinnen al-
 bie eine Ausflucht fürgebende / der angezogene Spruch sey
 nicht von allen Dienern Gottes ingemein; sondern allein von
 den heiligen Aposteln vnd andern Jüngern / welche imme-
 diatè beruffen / zuversetzen: Aber daß dieß ein kalter Behelff
 vnd nichtiges Vorgeben sey beweiset Paulus in der Apostel
 Geschicht am 20. cap. vnd in der Epistel an die Epheser cap.
 4. v. 11. vnd erhöllet / daß solcher Spruch auch von allen Die-
 nern Gottes / so mediatè ordentlicher mittelbahrer weise/
 durch freye Wahl aller Stände der Kirchen erwählet vnd be-
 ruffen werden; zuversetzen sey:

Den andern Beweis schumb/damit wir behaupten / daß
 die Translocatio ministrorum verbi divini nicht vnrecht
 sondern recht vnd billig sey / nehme ich à Causa Translocati-
 onis Efficientis principali: Prediger vnd Diener versetzen
 sich nicht selber von einer Gemeine zur andern; sondern Gott
 thut es fürnehmlich / in ihm leben / weben vnd sind wir /
 es sind alle vnser Daar auff unserm Däupte gezäh-
 let / vnd fällt keines herunter ohn Gottes Willen;
 Viel weniger werden wir an einen Ort zum andern gefodert/
 ohn

Act. 20. v. 28.
 Ephes. 4. v. 11.

2. Argumēt. à
 Causa
 translocati-
 onis ef-
 ficiente
 principali

Act. 17 v. 26.
 Matth. 10. v. 28.

Act. 17. v. 26.

ohn seinen Väterlichen Willen vnd Verhängnis : Paulus
 schewet sich nicht öffentlich zu sehen ; Dasß Gott dem Men-
 schen ein Ziel gesetzet habe vnd zuvor gesehen / wie
 lange vnd weit sie wohnen sollen ; Hat er nun allen
 Menschen ein Ziel gesetzet wie lange vnd wie weit sie wohnen
 sollen ; so wird er auch ohn allen Zweifel solches Ziel den Pre-
 digern vnd Dienern am Wort Gottes gesteket haben ; Das
 Ziel können sie nicht überschreiten : Über diese Väterliche
 Providenz verwundert sich Salomon vnd bricht in diese
 Sap. 14. v. 3. Worte herfür : Deine Fürsichtigkeit / O Vater / regieret
 alles : Regieret Gottes Fürsichtigkeit alles : So wird sie auch
 gewislich die Berufung eines Predigers von einer Kirchen
 zur andern regieren ; Jeremias thut noch mehr hinzu / wenn er
 Jerem. 10. v. 13. schreibt : Ich weiß daß des Menschen Thun nicht
 stehet in seiner Gewalt / vnd stehet nicht in jemandes
 Macht / wie er wandele vnd seinen Gang richte : siehet
 es nicht in jemandes Macht vnd Gewalt / wie er wandele vnd
 seinen Gang richte / in besonders in gutem / So siehet es auch
 nicht in eines Lehrers oder Predigers Gewalt / welcher Kirchen
 er dienen wolle / wohin er gehen wolle ; Sondern Gott muß
 ihm den Weg zeigen : Thut es Gott / warumb will man es
 den Menschen zuschreiben ? Vnd warumb halte ich mich
 auff in der Providenz Gottes ? Sind doch viel Sonnen-
 klare Sprüche / welche den Veruff der Diener Gottes / Gott
 dem HErrn zuschreiben ; Wer ist es der da Wächter bestellet
 Esai. 62. v. 6. auff den Thoren zu Jerusalem ? Dasß es Gott sey / bezeuget
 Jerem. 1. v. 7. Esaias : Wer ist es der sie heisset ausgehen an diesen oder jenen
 Ort ? Der HErr ist es / welcher zu dem Jeremia sagete : Du
 solt hingehen / wo ich dich hinsenden werde / vnd pre-
 digen / was ich dich heissen werde : Wer ist es / der da
 gibt

Gesegnungs Predige.

gibt Lehrer zur Berechtigtheit: **G**ott ist es wie der Prophet Joel bezeuget. Christus ist die Thür zum Schaffstalle/durch ihn gehen die Hirten vnd Lehrer hinein; Er sendet Propheten/Weisen vnd Schriftgelehrte; Er mietet vnd bestellet Arbeiter in seinen Weinberg/er sendet Schnitter in seine Erndte; **B**ey dem Mattheo stehet in der Original Sprache das Wörtlein *ἐκβάλλειν*, extradere, eicere, hinausstoßen / hinauswerffen / anzuzeigen/ daß **G**ott oft einen Prediger oder Diener ausschicket an einen solchen Ort/dahin er keine grosse Lust habe zuziehen vnd dasetzt zu predigen; wie solches viel exempla der Heiligen Schrift ausweisen.

Joel 2. v. 23.
Matth: 23.
v. 34.
Matth: 20 v.
1. c. 9. v. 38.

Der Heilige Geist ist der Thürhüter in der Kirchen / der thut einem jedem Diener die Thür auff zu dem geistlichen Schaffstall/durch einen ordentlichen Göttlichen Veruff/ er sondert sie aus zu dem Wercke / dazu er sie beruffen hat/ wie er Barnabam vnd Saulum ausgesondert hat.

Joh: 10. v. 13.
Act: 13. v. 2.

Es ruffet zwar **G**ott der **H**err nicht immediatè vom Himmel diesen oder jenem sagende: Du solt an diesen Ort; Du aber an den Ort gehen: Solcher ohnmittelbahrer Veruff hat schon längst auffgehört: Er gebrauchet aber dazu inter-nuncios mittels Persohnen / welche sind die Vorsteher vnd dazu verordnete bey einer jeden Gemein / welche im Nahmen **G**ottes zusamien treten / eine dächtige Persohn erwehlen vnd beruffen; wann ein solcher ordentlicher Veruff ohne jemandes bitten vnd anbieten ohne rennen vnd lauffen/ ohne Gunst vnd Geschencke jemand wird auffgetragen/der mag sicherlich glauben/daß sein Veruff Göttlich vnd Christlich sey; wie der Propheten vnd Aposteln Veruff vorzeiten gewesen ist.

Den dritten Beweißthumb/damit wir translocationem ministrorum verbi divini bestärcken / nehme ich à Causa materi-

3 Argumēto
à Causa materiali
sive
objecto.

E

2. Timothei 1.
v. 6.

Matth: 25. v.
23. & 28.

Tom: 2. in
epistol. ad
Dracontium

4. Argum: à
Causa finali.

Respectu
Dei.

materiali sive objecto: Gott der Herr weiß eines jeden Predigers Vermögen/Gaben vnd Fleiß viel besser als er selber; er weiß gar genau / wie viel Pfunde oder Quentlin er einem jedem anvertrauet hat / er weiß auch eigentlich wie ein jeder sein Pfund angeleget hat/wie viel er damit gewuchert/vnd wie viel er ins künfftige damit wuchern werde: Wann Gott siehet/das einer sein Pfund oder Quentlin an einem andern Ort kan besser anlegen/so verset er ihn/vnd läset ihn dabey erinnern/das er das *αὐτὸ ποσόν* in acht nehme/vnd erwecke die Gabe Gottes/die in ihm ist: Manchem vertrauet GOTT eine kleine Heerd / er giebt ihm dabey ein geringes Pfündlein / aber er ist fleißig dabey / vnd läset sich nicht verdriessen / er wuchert mit seinem Pfündlein mehr / als andere mit ihren vielen Pfunden/wenn Gott solchen Fleiß siehet spricht er: **Ly du frommer vnd getrewer Knecht / du bist vber wenigem getrew gewest ich wil dich vber viel setzen: Denn wer da hat/dem wird gegeben werden / vnd wird die Fülle haben:** Umb dieser Ursachen willen vermahnet der Kirchenlehrer Achanasius zu seinen zeiten den Dracontium / das er das auffgetragene Bischoffs Amte / dazu er ordenilicher weise beruffen war/nicht solte ausschlagen: Sondern durch Annehmung desselben ursach gewinnen seine verliene Gaben zuerwecken vnd GOTT mehr Seelen zuzuführen.

Den vierten Beweis thumb/damit die Translocatio ministrorum verbi divini bekräftiget wird/nehme ich à Causa finali: Es sind viel Ursachen/umb welcher willen Lehrer vnd Prediger von einer Gemein zur andern verset werden: Etliche sind an seiten Gottes des Allmächtigen / etliche an seiten der Kirchen / etliche an seiten der Diener Gottes / welche von einem Ort zum andern beruffen werden: Was GOTT für
Ursach

Gesegnungs Predigt.

Ursachen dabey habe / vnd was seine Gedancken seyn / können wir nicht allezeit wissen; er offenbahret vns Menschenkindern nicht allerdinge Ursachen. Wer hat des Herren Sinn erkant? Oder wer ist sein Rathgeber gewesen? Er redet aus seinem Heiligthumb; Meine Gedancken sind nicht ewre Gedancken / vnd ewre Wege sind nicht meine Wege: Sondern so viel der Himmel höher ist / denn die Erde / so sind auch meine Wege höher / denn ewre Wege / vnd meine Gedancken / denn ewre Gedancken:

Rom: II. v. 34

Esai: 55. v. 8.
9.

Die Prediger sind Gottes lastbahre Thiere / welche er lencket vnd führet wohin er sie haben will: Wo er irer bedarff. Der Plautus saget an einem Ort: Dij nos ut pilas habent: Die Götter gebrauchen vns wie die Ballen / bald wird ein Ball gegen Aufgang / bald gegen Niedergang / bald an einen andern Ort geworffen: Also wird ein Lehrer an diesen Ort / ein ander an einen andern Ort von Gott geworffen; einer gegen Morgen / der ander gegen Abendt / einer nach Mittag / der ander nach der Mitternacht: Die Ballen dürffen nicht fragen / den / welcher sie wirfft / warumb wirffest du mich dorthin? Also mag auch ein Diener am Wort Gottes nicht fragen / HERR / warumb soll ich dorthin gehen? Ist es nicht allhie so gut / als anderwo? Sind nicht allhie eben so wol Menschen mit Christi Blut erkaufft / als an dem Orte / dahin du mich ruffen lässest? Die Prediger sind Pfeile / so geschossen werden / aus der Hand eines starcken. Der Bogenschütze weiß sein Ziel gar wol / wohin er gedenccket zu schiessen: aber die Pfeile wissen es nicht / sie fragen auch nicht / wohin wiltu vns schiessen? Also weiß GOTT die Ursache sehr wol / warumb er einen Prediger von diesem Ort an einen an-

Matt: 21. v. 5.
Jumenta,
Plautus in
prologo
caphr:
Pilæ.

Sagitta.
Psal: 127. v. 5.

dern fodern lasset / Aber vns Menschen offenbahret er es nicht allemahl.

Respectu Ec-
clesie.

An seiten der Kirchen Gottes sind auch viele Ursachen / darumb ein Lehrer von einer Gemeine zur andern gefodert wird; Offt prediget ein Diener Gottes in einer Kirchen vnd schaffet durch Gottes Segen viel Nutzen: Aber die Zuhörer schreiben den Segen dem Diener zu vnd wenden die Augen von Gott ab / da nimbt Gott denselben weg / vnd versetzt ihn an einen andern Ort vnd schicket eine vnansehnliche nach menschlichen Urtheil vnd dchtige Person vnd machet dieselbe geschicket / das sie mehr Nutzen in der Kirchen schaffen muß / als der vorige Lehrer: Gott wil die Ehre allein haben / damit jederman bekenne, das nichts sey / der da pflanzet / nichts / der da beguesset / Sondern Gott der das Bedeyen gibt.

1. Cor. 3. v. 7.

Offt ist eine Gemeine mit einem vnflässigem / schläferischen / zaneßsüchtigen oder ruchlosen Prediger behafftet / dadurch sie mehr geergert / als gebawet vnd gebessert wird; Da erbarmet sich Gott vber dieselbe Gemeine / nimbt ihn weg / vnd bringet ihn an eine andere vnd anerkbare Gemein / damit er jener Gemein ein Wolthat / dieser aber ein Straff anthue:

Offtmals beraubet er eine Gemeine eines guten getrewen Seelsorgers darumb / das dieselbe sich an vorigen Prediger ver-sündiget vnd ihm allerley gebrandtes Herkleid zugeführet hat; darumb achtet er sie nicht würdig / das sie gute Leute haben soll.

Esaie 28. v. 30.
Jer. 44. v. 16.

Zum öfftern hat eine Gemeine einen getrewen Seelsorger / der wider den Riß stehet / bekümmert sich vmb den Schaden Joseph / er straffet vnd warnet / aber die Leute sind sicher ruch- vnd Gottlos achten wenig auff Gottes Wort vnd Willen / lassen sich verlauten: Gebeut hin / gebeut her / gebeut hin / gebeut her / harre hie / harre da / harre hie / harre da / hie

hie ein wenig / da ein wenig: Daß daher ein Seelsorger Klagen vnd seuffsen muß mit Elsaia: Wer glaubt vnser Predige? Vnd wem wird der Arm des Herrn offenbahret? Andere Ursachen am seiten der Kirchen wil ich geliebter Kürze halber vorbey gehen:

Am seiten der Diener Gottes/welche von einem Ort zum andern durch ordenlichen Göttlichen Veruff versetzt werden/sind auch Ursachen/warumb Gott solchen Veruff verhänget. Dann einmahl so wil der allerhöchster Collator vnd Kirchen Patronus seiner Diener Gehorsam prüfen/ob sie auch seinem Veruff wollen folgen / oder demselben widerstreben; Ob sie lieber wollen gute ruhfsame Tage haben bey den ihrigen / oder Schmach vnd Vngemach in der Frembde ausstehen: Darnach lässe ihnen Gott oft einen Veruff insinuiren vnd eingehändigen/damit die drey theologische Tugenden (davon der Herr Lutherus viel schreibet)mügen geübet vñ vermehret werden/als da sind / Oratio, Meditatio, Tentatio, das Gebet/fleißiges nachsinnen vnd Versuchung: Wo ein rechtschaffen theologisch Herr vnd enge zart Gewissen bey einem Diener Gottes ist/da werden warlich diese drey notwendige Stück bey neuen Vocationibus wol geübet vnd ad praxin gebracht. Experto crede Ruperto.

Den fünfften Beweißthumb/damit ministrorum verbi quales fuerunt Translocatio legitima verhältiget wird/nehme ich à Doctorum exemplo: Es haben sich nicht allein schlechte vnd geringe: Sondern auch fürnehme Lehrer der Christenheit versehen lassen / so woll in der ersten Kirchen/als in den nachfolgenden Seculis:

Die beiden trewen Collegen vnd Mitgehülffen des Apostels Pauli Timotheus vnd Titus waren mittelbahrer weise

C iij

Esai. 53. v. 1.

Respectu ministrorum.

s. Arg: à Doctorum aliorum exemplo,

Timotheus Titus.

beruf-

beruffen/wie ich vnd andere / dennoch hat sie Paulus von einer Gemeine zur andern versetzet: Welchs er niemahls hätte gethan/wenn es were vnrecht oder wider Gottes Wort gewesen: Ignatius hat anfangs das Wort Gottes gelehret zu Smyrna/hernach zu Antiochiâ, endlich zu Rom / wer wil ihn darumb verdammen?

Nazianzenz Vom Nazianzeno melden glaubwürdige Historienschreiber / das er achtemahl anders wohin beruffen/ vnd also an acht unterschiedenen Orten das Wort Gottes gelehret habe/wer wil ihn darumb verdammen?

Origenes Adamantius hat erstlich zu Alexandria, darnach zu Cæsareâ, endlich zu Antiochiâ gelehret / wer wil ihn darumb verdammen? Wer wil Justum Jonam, Morlinum, Selneccerum, Heshusium, Mylium vnd viel andere fürnehme Theologos verdammen/welche sich alle von einer Gemeine zur andern haben beruffen lassen? Ja wann wir die Prediger alle wolten tadelen / verwerffen oder verdammen / so sich haben translociren haben lassen / so müsten wir die fürnehmsten gelärtesten Prediger in weitberühmten Kauff vnd Handelsstätten vnd viel andere getreue Lehrer tadelen/lästern / schelten vnd verdammen: Welchs sich niemande vnternehmen wird/ wo er nicht gedencket gar aus Leise der Vernunfft vnd Gottes Wortes insonderheit zufahren.

6. Argum:
ab Incom-
modo & pe-
riculo.

1. Regt: 13. v.
24.

Den sechsten vnd letzten Beweißthumb nehme ich ab incommodo & periculo: Es sind warlich die ungehorsamen Lehrer/welche dem Göttlichen Beruff nicht haben folgen wolten/darüber in grosse Seelen-Angst vnd eufferste Gefahr gerathen: Jener Prophet sehete Gottes Befehl vnd Beruff aus den Augen / er ließ sich von einem falschen Propheten ruckfellig machen/vnd ward von einem Löwen zerrissen: Moses ward von

23.

Gesegnungs Predigt.

17.

von Gott zu einem fürnehmen Ambt beruffen/er wolte lange
 tergiversiren vnd sich entschuldigen / er wendet für *Βεβαίως*
γλωσσίων & ἀσπιλαίαν seine schwere Sprach vnd Blödigkeit/aber
 er richtete nichts damit aus / ja der Herr ward zornig vber ihn zc.
 Dafür hat sich Paulus gefürchtet / darumb schreibet er / wehe
 mir wann ich das Evangelium nicht predige / thue
 ich es gern / so wird mir gelohnet / thue ich es aber vn-
 gern / so ist mir das Ambt doch befohlen. Mancher
 widerstrebet Gottes Willen / verachtet einen Göttlichen or-
 dentlichen Veruff / darnach wird er in Trübsal vnd Elend ge-
 führet / da gehen dann die Anfechtungen an / da schlagen die
 Wellen der Versuchungen an allen örtern in das Schiff-
 lein des Hertzens vnd Gewissens / daß er mit dem Prophe-
 ten Jeremia es beklagen vnd sagen muß : Ich gedachte/
 ich wolte des Herrn nicht mehr gedencken / ich wolte
 in seinem Nahmen nicht mehr predigen : Aber es
 ward in meinem Hertzen wie ein brennend Fewr / in
 meinen Gebeinen verschlossen / daß ich es nicht leiden
 konte / vnd wäre schier vergangen : Deme fürzubawen
 vnd der Gefahr zuentgehen ist rathsamer dem ordentlichen
 Göttlichen Veruff zu folgen :

Exod: 4. v.

14.

1. Cor: 9. v. 16.

Jerem: 20. v.

9.

Auß diesen eingeführten Gründen ist Sonnenklar zuer-
 sehen / daß ein Pfarrer mit gutem Gewissen auff zukommenden
 ordentlichen Veruff wol könne von einer Gemein zu der andern
 treten ; Ja daß er offte schuldig seye dem neuen Veruff zu fol-
 gen vnd die vorigen Gemein zu verlassen.

TRANSLATIO THESEOS

AD HYPOTHESIN.

Causa Refi-

gnationis

Scholasticæ.

ES deucht mich aber / es sage einer aus meinen eingepfar-
 retten vnd gewesenen Zuhörern ; Ich glaube gern vnd
 halte

halte es gänglich dafür/das in certis Casibus in gewissen fällen nachgestalten Sachen die Versetzung der Pfarhern vnd Diener Gottes erlaubet vnd zugelassen sey; Aber ich begehre in specie von dir zu wissen/ was dich bewege eine wolbestalte Schule allhie zu Stade/der du mit nutzen hättest langer fürstehen können/zuverlassen; Ingleichen was für erhebliche Ursachen du habest/worumb du deine Gemeine zu S. Nicolai, so dich liebet/gerne höret/vnd dir an nöthigen Unterhalt nichts manglen lässt/verkeisen vnd ein andere Gemeine weiden wilt/da du doch annoch nicht weißt/ob du eine solche Liebe vnd Aufmerksamkeit daselbst finden werdest oder nicht? Hierauff wil ich auff's kürzeste antworten/vnd die fürnehmsten bewegenden Motiven einführen:

r. Scopi di-
veritas,

So viel die Schule belangen thut/ gebe ich zur Antwort: Erstlich/das niemahls mein Ziel oder Fürnehmen gewesen/beständig vnd behärtlich in pulvere Scholastico zu consensuieren/sondern mein Wunsch vnd Verlangen ist allezeit gewesen GOTT dem Allerhöchsten im Predig Ampt zu dienen; Solche meine Intencion habe ich nicht verdeckt gehalten; Sondern den Herrn Scholarchen zu dero zeit/da ich annoch in Westphalen zu Dfnabruck gewesen/offenbaret: Darauff ein Ehrvestler vnd hoch wolweiser Rath hiesiger Stadt von mir begehret das Schulwesen erstlich wiederumb in zwang vnd gang zu bringen vnd eine zeitlang in gutem Stande zu erhalten: Nun habe ich auff solches Begehren die Schule nicht allein allhie durch Gottes Beistandt instaureret/sondern auch fünffthalb Jahr in gutem Aufnehmen (wiewol ich mir nichts zu schreibe/sondern alles Gottes Gnad) erhalten: So habe ich ja numehr Zug vnd Ursache solcher schweren Arbeit mich zu entbrechen vnd andern vber zu geben.

Sum

23

Gesegnungs Predigt.

Zum andern leiden es meine Kräfte vnd Leibes Schwachheit nicht zweyen Officiis vnd schweren Mühwaltungen länger vollkommenlich fürzustehen: Ein jedweder muß arbeiten nach dem Vermögen/das GOTT darreichet/ vnd sich selber nicht mehr/ als seine Kräfte ertragen können/aufflegen/sonsten thut er ihm selber ohnrecht vnd verkürzet sein eigen Leben/welches er weder für GOTT/ noch für die seinen zuverantworten hat.

2. Valetudinis Tenuitas

1. Pet: 4. v. 17

Zum dritten gesezet/ daß ich die Arbeit an beiden Diensten/als nemblich am Pastorat- vnd Rectorat- Dienst hätte weiter ausstehen können/ so habe ich doch die vielen Persecutiones vnd schimpffliche Nachreden/ so mir von meinen Widersachern (denen ich diese fünffthalb Jahr allezeit an diesem Ort ein Dorn im Auge gewesen) widerfahren/ nicht länger erdulden können oder mögen: Da hat einer geruffen/ich säße auff zweyen Stülen/ da mich doch einer wol halten könnte: Der ander hat gezeiffert: Es gienge in Kirchen vnd Schulen nicht recht zu: Ein ander hat mir ins Angesichte gesaget: Ich suchte bey der Conjunction Rectoratus & Pastoratus nicht anders als Geitz vnd Ehrgeitz; Er hielte nicht allein dafür/ daß es vnrecht vnd ohnbillig were/ solche beyde Ambter einem Subjecto anzuvertrauen/sondern auch viele andere fürnehme Leute/so außer-so innerhalb der Stadt: Ich specificiere zwar niemandt/der Herckenfündiger aller Menschen/weiß sie wol vnd die schuldig daran seyn/wissen es auch wol: Sie werden ihrem Richter nicht entlauffen/solche Verfolgungen haben mich des Schulwesens vberdrüssig gemacht/sonsten hätte ich vielmehr Gottes Ehr vnd der Jugent besten/ als meine eigene Gesundheit vnd Leibeskräfte angesehen vnd mit meinem geringen talento der

3. Calumnie atrocitas.

D

Schulen

Causa Resi-
gnationis
Ecclesiasti-
ca.

Schulen unverdrossen annoch gedienet. Andere Ursachen wil ich hro mit stillschweigen vordrey gehen:

Das aber ich diese Gemein vnd Kirche zu S. Nicolai ver-
lasse vnd an einem andern Ort meinen Stab fortzusetzen wil-
lens bin/dazu haben mir meine liebe Zuhörer nicht Ursache ge-
geben mit Undankbarkeit/Sintemal sie mich honestissime
gar ehrlich vnterhalten/vnd mir mehr Wohlthaten/als ich von
ihnen begert/bezeiget/welchs Bezeugnuß ich ihnen vor Got-
tes Angesicht gebe; Zudehme haben mich auch meine liebe
Pfarckinder nicht dazu verursacht mit Sicherheit vnd Ver-
achtung Gottes Wortes. Denn ob gleich etliche wenige meine
trewere Ermahnunge vnd Warnungen in den Wind geschla-
gen/gar vnfleissig zur Kirchen gangen/vnd daher ein rucklos
Leben geführet/so hat mich doch herzlich vielmal erfrewet/das
meine Straff Predigten bey dem grösssten Theil viel gebawet
vnd mancher frommer Christ sein Leben gebessert. Ich wil
aber etliche erhebliche Motiven setzen/so mir zu dieser Trans-
location Anleitung geben haben:

1. Divina Vo-
catio.

Die erste Motiv ist Divina Vocatio der Göttliche
ordentliche Beruff/welcher mir ohn mein Kennen vnd Lauf-
fen/ohn Bitten vnd Anbieten/ohn Gunst vnd Gabe/wider
alle mein Vermuthen vnd Verhoffen von allen Ständen der
Kirchen zu Otterndorff zukommen/vnd ob ich gleich vnter-
schiedliche mahl mich geweigert/Auffflüchte gesucht/auch
andere Persohnen fürgeschlagen/So haben doch die guten
Leute nicht ablassen wollen vnd je länger je einständiger ange-
halten.

2. Adversa
valetudo.

Die ander Motiv ist adversa corporis mei valetu-
do: Aldieweil durch viele Lucubrations vnd stätige Arbeit
meine Kräfte sehr abgemattet; Vnd daher vielfältige
Schwach-

Gesegnungs Predigt.

Schwachheiten / insonderheit crebrae ex capite humorum
 destillationes & visus debilitas an meinem Leibe sich eräu-
 gen : Darumb ich mich besorge / ich würde hinfüro zwo Pre-
 digten auff einen Tag / wie mir ex ordine an diesem Orte ob-
 lieget / nicht halten können ; An dem Ort aber / dahin ich be-
 ruffen bin / kan ich mit solcher zweyfachen Arbeit auff einen
 Tag vbersehen vnd verschonet bleiben.

Die dritte Motiv ist Ministerij nostri Constitutio, die
 Beschaffenheit des Predig Amts allhie vnd deren ecklicher so
 darinnen bedienet seyn : Ich habe vielfältig nun in das dritte
 Jahr gebeten mir die Kirchenordnung oder Leges Ecclesiasti-
 cas in die Hände zu geben / damit ich müchte denselben gemäß
 leben / aber keinen einzigen Buchstaben habe ich können zu se-
 hen bekommen : Ich habe gebeten nebenst andern wir müch-
 ten zuweiln zusammen treten vnd de salute Ecclesiae reden/
 Sünd vnd Schande Uno ore straffen : Aber ich habe nichts
 erhalten können : Ich habe gebeten mich in einem vnd anderm
 Casu conscienciae zu hören vnd guten Rath mitzuthellen/
 Aber man hat das Angesicht von mir abgewandt / vnd mich
 nicht hören wollen. Ich wil also in die Vergessenheit ein-
 wickeln allerhandt Stachel- Worte vnd spöttische Verun-
 glimpfungen / So mir von ecklichen Verleumbdern widerfah-
 ren / welche ich dem gerechten Richter JESU Christo befehle
 vnd nehme einen solchen Abscheid von ihnen : Lieben Herrn
 lasset nicht Zanck seyn zwischen euch vnd mir / sind
 wir doch Brüder. Wollet ihr zur rechten / so wil ich
 zur lincken / wollet ihr zur lincken / so wil ich zur rech-
 ten. **GOETZ** lob / das mir ein ander Land offen stehet.

Mehr Motiven wil ich also nicht erzehlen / wenn ich schon
 vielmehr herfür brächte / So würden dennoch viel von meinen

3. Ministerij
 Constitutio.

NB.

Gen: 13. v. 8.

D ij

Pfar-

Pfartzinder sagen/ich thue vnrecht/das ich diese Gemeine ver-
lasse/es ist mir gnug/das ich mein Gewissen vnverleget vnd vn-
gefräncket behalte/vnd mich für GOTT/welchem mein Herr
vnd die Ursachen am aller besten bekant/dieser Translocation
halber zuverantworten weiß: Ich achte zwar nicht ob ich in dies-
er Sache von einem menschlichen Tage gerichtet werde/der
HERR ist es/der mich richtet:

1. Cor: 4. v. 5.

Demnach bitte ich einen seglichen Christen/er wolle mich
nicht richten für der zeit/bis der WERR kommet/wel-
cher auch wird ans Licht bringen/was im finstern
verborgen ist/vnd den Rath der Hertzen offenbaren.

Valedictio &
Gratiarum
Actio.

Hierauff muß es nun im Nahmen der Heiligen Dreyfal-
tigkeit geschieden seyn/vnd nehme nun meinen Abscheid von
dir du liebes altes Stade mit dancksagen vnd wünschen: Ich
dancke dir ô Allmächtiger Vater/das du mich numehr 35.
Jahr auff dieser Welt wunderlich geführet/reichlich ernähret
vnd Väterlich erhalten/insonderheit/das du mich aus lauter
Barmhertzigkeit von dem Pflug genommen/wie den Prophe-
ten Elisæum, in fürnehmen Trivial-Schulen in Westpha-
lia in artibus & linguis erziehen lassen/bis ich hernacher mit
Nutz auff eine Hohe Schule habe können verschicket werden/
vnd ob ich wol fast ohne Mittel hingezogen vnd nicht mehr ad-
Academiam als fünf Reichthaler gebracht/auch keine Mit-
tel von meinen lieben in GOTT ruhenden Eltern bekommen/
So hastu mir doch die gar kleine Mittel so gesegnet/das ich in
Academia Ernestinâ fünf Jahr continuè davon meine Scu-
dia affiet folget vnd niemals mangel gehabt/bis ich so weit
gekommen/das ich löblichen fürnehmen Schulen als ein taug-
licher Rector doctrinâ & disciplinâ vorstehen können/Im-
gleichen lobe ich von Herzen/das du mich mit deinen heiligen
Geist

Erga Deum.

Gesegnungs Predigt.

Geist erleuchtet / mit nothwendigen Gaben ausgerüstet / daß ich diesem Gotteshause vnd der Gemeine zu S. Nicolai anderthalb Jahr als ein Diaconus vnd anderthalb Jahr als ein ordinarius Pastor am Wort Gottes mit nutzen dienen können : Wol mag ich sagen mit Jacob : Ach **DEXX** / ich bin zu gering aller Barmhertzigkeit vnd aller Trewe / die du an deinem Knechte gethan hast. Wann alle meine Härlein auff meinem Haupte fürtrefflicher Redner Zungen weren / So könte ich dich doch **o** **HERR** nicht gnugsam preysen : Darumb lobe den **DE** **ERREN** meine Seele vnd vergiß nicht / was er dir guts gethan hat **ic.**

Gen: 32. v. 10.

Pfal: 103. v. 1.

Allernechst dancke ich vnterthänigst dem Hochwürdigsten / Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Friedrichen / Erben zu Norwegen / Herzogen zu Schleswig **ic.** Erwehltem zu Erzb- vnd Bischoffen der Stifter Bremen vnd Verden / meinem gnädigsten Fürsten vnd Herrn : Daß ihro Fürstlichen Gnaden für fünffhalb Jahren durch ein Gnädiges Verschreiben bey der Stadt Schnabrügl mich loß gemacht / mit einem ansehnlichem Paß versehen / vnd so bald ich in ihre Fürstl: Gnad: Erzsufft vnd Stiff betreten / mit nothwendiger Fuhr / mich vnd mein Gerate fortzubringen / befodert / auch sonst viel Gnade bezeiget / **GOZZ** erhalte diesen lustigen schönen Regenten Baum / daß er grüne / blühe vnd sich weiter ausbreite / damit die Vnterthanen vnter dessen ästen vnd Zweigen Schutz vnd Schirm haben / er gebe Ihre Fürstl: Gnad: beständige Gesundheit / langes Leben / glückliche Regierung / zeitliche vnd ewige Wolfarth.

2. Reverendissimū & serenissimū Archiepiscopum.

Hierneben bedancke ich mich dienst-freundlich gegen einen Colen / Ehrvesten vnd Hoch-wolkweisen Rath allhie / daß mich derselbe für fünffhalb Jahren von Schnabrugl zum Rectorat-

3. Amplissimum Senatū.

D iij

Dienst

Psal: 20. v. 23.

4. Proviso-
res Ecclesiaz.5. Ecclesiaz
Diaconum.6. Collegas
& Præceptor-
res Scholaz.

Dienst hiesiger Schulen besodert / mich dabey ehrlich unterhalten / beschützet vnd die hülffliche Hand bey meiner schweren Arbeit mir geboten : der allweiser GOTT theile demselben mit den Geist der Weißheit / des Verstandes / Rath vnd Stärke / vnd regiere alle desselben Anschläge / Er sende ihn Hülffe von seinem Heiligthumb / vnd stärke ihn aus Zion.

Weiter bedanke ich mich dienstlich gegen die Edle / Ehrveste auch Fürnehme vnd erbahre Herrn Patronos, Provisores vnd sämblliche Juraten dieser Kirchen / daß sie mich für drey Jahren gewürdiget haben / erstlich zu der damahls erledigten Diaconat-stelle. Darnach für anderthalben Jahren zu der vacirenden Pastorat-stelle zu vociren / daß sie mich auch allemahl dabey ehrlich vnd auffrichtig zu rechter zeit salacieren vnd unterhalten lassen : GOTT belohne ihnen alle ihre Mühe vnd Arbeit / So sie an diesem Gottes-Hause angewand / Er gebe ihnen langes Leben / beständige Gesundheit / Leibes vnd der Seelen reichliche Erspriessigkeit.

Ferner dancke ich dem Ehrwürdigen / Achtbarn vnd Wolgelahrten Herrn Georgio Stoltenio dieser Kirchen wolbestalttem Diacono, meinem freundlichem lieben Collegæ, daß er nicht allein für diesem an der Schulen / sondern auch anderthalb Jahr bey dieser Kirchen mit mir freundlich brüderlich vnd vertrawlich gelebet / mir alle Ehr vnd Liebe Dienste bezeiget / der Allmächtiger gebe ihm gute Leibes Gesundheit / seines Geistes Gaben vnd füge ihn wiederumb zu einen friedliebenden guten Mann / der ihm also begegnet mit Lieb- vnd Freundschaft wie er mir begegnet hat / so wird er nicht zu klagen haben.

Mehr bedanke ich auch den Ehrvesten / Vorachtbarn vnd Wolgelahrten Herrn Præceptoribus, Conreßori Sub-Conre-

Gesegnungs Predigt.

Conrectori vnd sämptlichen Collegen, meinen respectivē
 Gefattern vnd lieben Freunden / für alle Ehre / Brüderliche
 Liebe vnd Freundschafft / damit sie mir allezeit beygethan vnd
 gewogen gewesen : **G D E** erfreue vnd stärke sie bey
 ihrer schweren verdrieslichen Arbeit / vnd was Menschen auff
 Erden nicht erkennen vnd belohnen / wolle **G D E** ein
 Vergelter alles guten ihnen tausendfalt erstatten vnd beloh-
 nen : Seid getrost vnd gedültig liebe Derrn Col-
 läge bey ewrer sehligen Arbeit / wer ein einziges
 Kindt auffnimbt in Christi Nahmen / der nimbt ihn
 selber auff / ach was thut ihr dann dem **D E x x i**
Jesu so angenehme Dienste ? In dem / daß ihr so viel Kinder
 in seinen Nahmen auffnehmet vnd zu seinen Ehren erziehet :
 Er wird euch endlich anreden : Kommet her / ihr from-
 me vnd getrewe Knechte : Ihr seid über wenigen
 getrew gewesen / ich wil euch vber viel setzen.

Matth 18. v. 5.

Matth 25. v. 23.

7. Auditores.

Über das bedanke ich mich auch gegen meine Zuhörer
 kleine vnd grosse / junge vnd alte / arme vnd reiche / welche offi
 in ziemlicher Frequenz vnd Anzahl meine Predigten be-
 sucht / mich gerne gehöret vnd im Reichstuel vnd am Altar
 meines Dienstes gebraucht / **G D E** gebe seinen Segen zu
 dem gepredigtem Wort / daß ihr alles in einem feinen
 guten Hertzen behaltet / vnd Frucht bringet in Ge-
 dult / daß ihr eine gute Kitterschafft vbet / Glauben
 vñ ein gut Gewissen behaltet. Vnd weil meine liebe Pfar-
 kinder ihre Mildgebigkeit mit vielen Wohlthaten bey mir herfür
 blicken lassen / So dancke ich allen von grunde meines Her-
 zen / So wol den armen vnd geringsten / als den reichsten /
 Gott / der einen Trunct kaltes Wassers / der seinen Dienern
 in seinen Namen gegeben wird / nicht wil vnbelohnet
 lassen /

Luc 8. v. 15.

1. Tim 1. v. 18.

Matth 10. v. 42

lassen / erstatte euch solche Wohlthaten vnd vergelte es euch an Leib vnd Seel / hie vnd dort jimmerfort an allem Ort.

8. Discipulos

Ich dancke auch zu lest meinen lieben Discipulis für ihre Liebe vnd gehorsamb / so sie mir erwiesen / daß sie zum grösssten Theil / wie fromme gehorsame Kinder mir als ihrem Vater gefolget vnd in allem guten gehorchet. Liebe Kinder habt Gott für Augen / ehret ewre Eltern vnd Præceptores, studieret fleissig Tag vnd Nacht / so wirts euch wolgehen / vnd ihr werdet nützlich Werkzeuge der Kirchen / oder des gemeinen besten werden :

Votum piissimum.

Ich nehme auch meinen Abscheid mit bitten vnd wünschen : Ach himlische Vater ersetze diese erledigte Pfarstelle / mit einer Gottesfürchtigen wolqualificirten Persohn / welche mich an Geschicklichkeit / Gaben vnd Fleiß obertrefse / welche für der Gemein hergehe / derselben fürleuchte mit gesunder Lehr vnd vntadelhaftigem Leben / welche dem Erzhirten Christo viel tausend Seelen zuführe : Imgleichen O allweiser GOTT / weil du bist ein Brunquell aller Weisheit / ein Geber aller guten vnd vollkommenen Gaben / So ersetze die erledigte Reectorat-Stelle (daran dieser Stadt vnd Lande mercklich gelegen) mit einer gelahrten geschickten Persohn / gib derselben Herz vnd Muth / Weisheit vnd Verstand / daß sie der anwachsenden Jugend doctrinâ & disciplina fürstehe / vnd die Kinder als der Eltern thewerster Schatz / in Gottesfürcht / in Künsten vnd Sprachen erzogen werde.

Psal: 103 v. 5.

Psal: 122 v. 6.

Nun ich muß schliessen : Segene dich GOTT du liebes altes Städt / wachse vnd blühe / daß du wieder jung werdest wie ein Adeler / ich wünsche dir tausendtmahl Glück / es müsse wolgehen allen die dich lieben : Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mawren / vnd Glück in deinen Häusern : O ihr lieben Einwohner / GOTT segene euch je mehr vnd mehr / euch vnd ewre Kinder : Ich befehle euch GOTT vnd dem Wort seiner Gnaden / der da mächtig ist euch zu bawen vnd zu geben das Erbe vnter allen / die geheiligt werden :

Actor: 20. v.

32.

Weil ich aber ohn zweiffel in dieser mähseligen Welt ewer viele nicht wider anschawen werde / so gebe die hochheilige Dreyfaltigkeit / daß ich euch in der seltsigen Ewigkeit vnd ewigen Seligkeit für Gottes Angesichte wider sehe / vnd nebenst euch die fröliche Stimme des Sohns Gottes höre : Kommet her ihr Gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt / Amen.

Matth: 25. v.

34.

Hilfflieber HERR Jesu /
Amen.

In Effigiem Fairfax!

Anglorum Phocas, Sotorum Sylla, piorum
Sceptrorum Brutus, sed Catalina gregis.
Clodius in templis, celi Mezentius, armis
Ajax, consiliis et farsitate Simon.
Appius in cives, sella pompeius equestri
In patris diris Cornelianis agros
Proditor, occisor, Herostatus, impius alter
Crine, niger factis, ense maniqz ulcor.
Hostis communis, Dominus Violentus et Altor
Absqz Vro, iudex sed gladius eques.
Prodigium mundi, Monstrumqz et Terror honesti
Signifer inferni, fronte sub hac lateo.

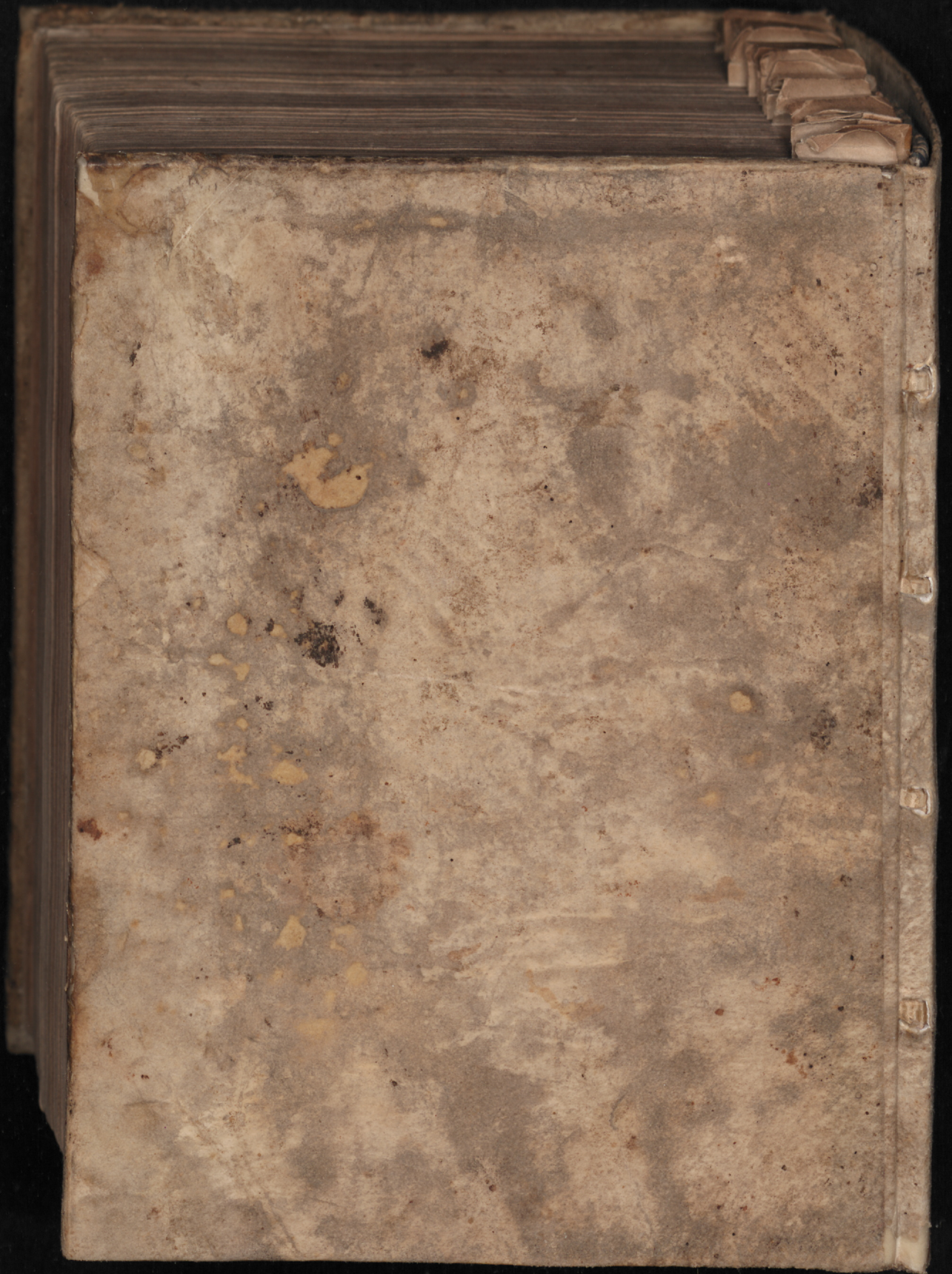
Thomas Fairfax generalis exercitus Anglicani.

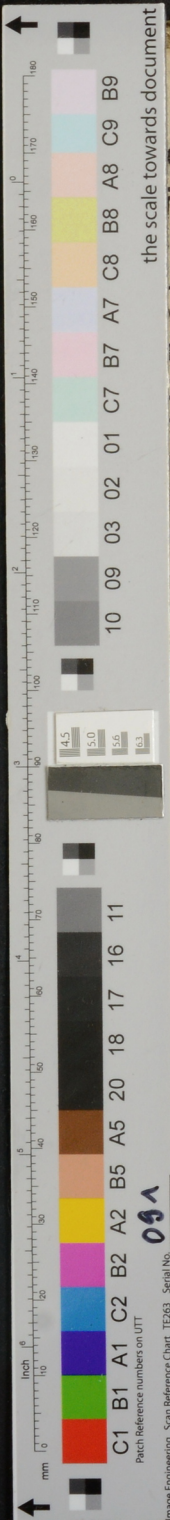
Mirare tacitis fata quo pergant vide.

Thomas Fairfax. Anagz. Fax erit famosa

Ferri Fax erit hac Patria famosa, salutem

Henr. 8. Mars Rex, Civibus ense suis, exitum ve ferens. ^{Edvard.} ^{Mitao} ^{Ja. 6.} ^{car. 1.}
puer, Alecto, virgo, vulpes, Leo, Nullus.





em Gog vnd MaGog.

folgendes in die Marcke / vnd in die ande-
ndern streiffen / biß ihn G. D. mit Feuer
Himmel vertilgen wie vnser Prophet am
nd im folgenden 39. den Vntergang des
g beschreibet / vnd für vielen Jahren von
Nütern vnd anderen mehr prognostici-
hat M. Johan Lichtenberger den Pfaltz-
ausdrücklich den Ort ernennet / da der
Jammers vnd Trawrens / denn er vns
r werde müssen entlich auffaffen vnd er-
n er im 26. Capittel seines Buchs diese
t. Wo die deutschen Fürsten nicht wer-
grossen Adeler / vnd vnter sich einlendi-
wirdt der Türcke kommen / vnd wirdt
(*Nota bene* daß er Pohlen voran setzet) /
/ Hessen / Preussen / vnd wirdt in Pi-
abandt vnd Flanderen; Aber bey dem
ollen wird er vmbkommen vnd erwür-
Christgleubigen nehmet das zu Her-
miret er. Vnd abermal spricht er; es
n / daß die Agareni / das sein die Türcken /
Teuschlandt werden versamlet werden /
innehmen 8. Jahr lang / vnd ihre Reise
reise genandt werden / vnd sie werden
erwüsten / vnd die Priester werden sie in
eiligen Städten erwürgen / daselbst wer-
rn schlaffen / vnd auß den heiligen Befes-
Reichen in den Kirchen / werden sie trin-
werden sie an der heiligen Gräbere bin-
irchen werden sie Pferd Ställe machen
ymb